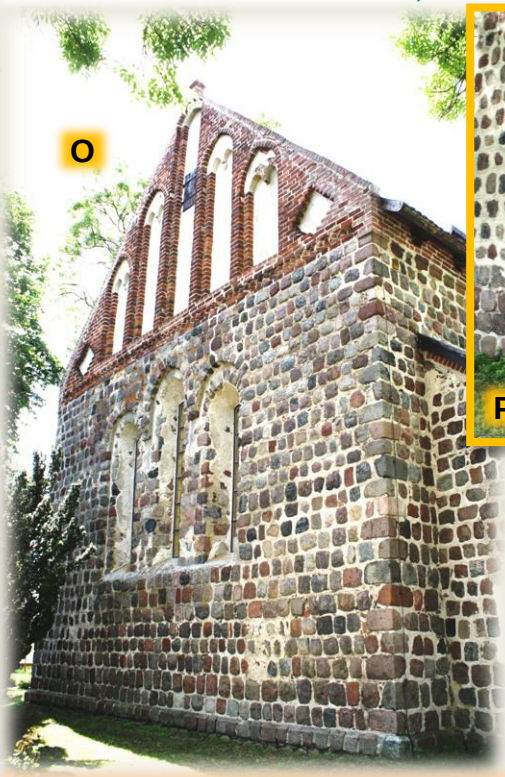
# 17099 Brohm (MSE)

[~ 23 km nö 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 407 5940]

Unmittelbar an den Ort grenzt die Talsperre Brohm, nicht nur die einzige in Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch die nördlichste Talsperre Deutschlands. Immer im Juni feiern die Brohmer das "Staufest".
Am 4. Juli 1969 begann der Bau der Talsperre, um die Friedländer Große Wiese regelmäßig bewässern zu kön-nen. 1972 erfolgte die Inbetrieb-nahme. Die Bewässerung der Großen Friedländer Wiese wurde jedoch im Jahre 1990 aufgegeben wie so manches andere auch. Seitdem nutzt man die Talsperre für die Regulierung des Wasserhaushaltes im Bereich des Galenbecker Sees. Sie spielt damit eine wesentliche Rolle bei der Renaturierung der südlichen Großen Wiese.
Nach umfangreicher Sanierung wird das gesamte System seit dem Jahr 2001 von einem Computer im Amt für Umwelt und Natur in Neubranden-burg gesteuert.

Die Kirche ist ein waage- und lotrecht gemauerter Bau aus Feldsteinen, die überwiegend in annähernde Quaderform gebracht worden sind. Das geschah wohl noch vor der Mitte des 13. Jh. Damals entstand auch die tonnengewölbte Nordsakristei.
Die Kirche hat stumpfspitzbogige Stufenportale im Westen und Süden; das Südportal hat Kämpfersteine mit Ritzornamenten. Die Priesterpforte ist mit Taustab-Ornamenten in den Kämpferzonen und im Gewände verziert worden.
Das Innere der Kirche wurde 1716 renoviert und die Ausstattung erneuert, u. a. mit einem Deckengemälde der Himmelfahrt Christi sowie Bandel-werk, Putti und illusionistischer Malerei im Chor.
Der schmale Altaraufsatz ist mit Bildern von der Hand des Malers, der auch das Deckengemälde schuf, geschmückt.
Auf dem Kirchhof steht das Fragment eines Taufsteins aus dem 14. Jh.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kotelow, Lübbersdorf, Wittenborn.**



Besucht am Mi., den 05.06.2013, 13:15, heiter, 20 Grad C.

22.09.2014/02.11.2019